

iniunctasque ipsis per vos pro tempore pro suis criminibus, excessibus, negligenciis seu delictis penitencias et satisfactionis emendas suscipiendum et complendum aliasque ad obedienciam et reverenciam debitam vobis et devotam iuxta formam per eos prestiti iuramenti sub periurii necnon suspensionis ab ingressu ecclesie, subtractionis reddituum et emolumentorum, beneficiorum, officiorum seu serviciorum suorum seu eciam censurarum ecclesiasticarum, si congruis temporum intervallis contumacia eorum id exegerit, penis compellendi et coercedi.

1452 März 1, Köln St. Andreas.¹⁾

Nr. 2303

Wilhelm Heess, *Domdekan von Utrecht und zu Nachstehendem beauftragter Richter und Exekutor. Er setzt den Johannes von Lyenep in den Besitz der Vikarie am Altar der heiligen Maria Magdalena in der Kirche St. Martini zu Emmerich, die ihm NuK mit nachfolgend eingerückter Urkunde von 1452 II 24 übertragen habe.²⁾*

Kop. (15. Jb.): DÜSSELDORF, HStA, Emmerich St. Martini, Stift, Rep. u. Hs. 4 f. 48^v-51^v; s.o. Nr. 2283.

Zeugen: Gerhardus Virmaen, Vikar in der Pfarrkirche zu Nimwegen, und Gerardus de Dulken, Kleriker der Kölner Diözese.

¹⁾ *In der Wohnung des Iohannes de Keyserwerd, Kanonikers an St. Andreas.*

²⁾ *S.o. Nr. 2283. Mitbewerber war ein Tymanus Teelkini, doch wurde die Sache in Rom zugunsten des Johannes von Lyenep entschieden; f. 39^r-46^r. Allerdings lassen sich 1452 IV 10 ein Theodericus Henrici Lang und 1452 VIII 12 ein Iohannes Vos von Nikolaus V. in der durch Tod des Marcilius dictus Zelkinus Heyginck vakanten Vikarie berechtigen; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 549 Nr. 5400 bzw. 298 Nr. 2880.*

1452 März 1, Braunschweig.

Nr. 2304

Conradus Holman, *Propst von St. Simon und Juda in Goslar, und Hinricus Pomert, secretarius des NuK, Kleriker der Diözesen Hildesheim und Lübeck, Spezialdeputierte des NuK zur Entgegennahme und entsprechenden Quittierung der mit dem Jubiläumsablaß verbundenen Gelder aus der Stadt und den dominia des Herzogtums Braunschweig.¹⁾ Kundmachung, daß sie dem von Hg. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg bevollmächtigten Iohannes Woldenberge, Protonotar des Herzogs und Rektor der Pfarrkirche St. Ulrichi zu Braunschweig, sowie den ebenso bevollmächtigten Gherardus Pauli und Albertus de Vechtelde, Bürgermeistern, und Iacobus Broitzem, Rat, den Empfang der Gelder bestätigen.*

Or., Perg. (anhängendes Siegel Holmans; das ebenfalls angekündigte Siegel Pomerts fehlt, Schlitz für Durchzug der Pressel): BRAUNSCHWEIG, Stadtarchiv, Urk. A I 1 Nr. 780.

Erw.: Dürre, Geschichte der Stadt Braunschweig 228; Piekarek, Braunschweiger Ablassbriefe 108; Schwarz, Regesten 462 Nr. 1856.

Bei der Öffnung der in der Kirche St. Martini zu Braunschweig für die Ablassgelder der Einwohner der Stadt und des Territoriums von Braunschweig aufgestellten Kiste, zu welcher der genannte Rat und Conradus die Schlüssel hatten, ergaben sich 424 rhein. Gulden, 8 Dukaten, 4 Postulatgulden, 2 Moerser, 152 alte Sechziger in alten und neuen Meißner, böhmischen, Lübecker, Hamburger, Wismarer und Lüneburger Groschen, 2 goldene Ringe im Wert eines Braunschweiger Vierlings, 74 Mark und 27 neue Schillinge Braunschweiger Währung in Braunschweiger, Hildesheimer, Stendaler und anderen Pfennigen und Obolen, sowie 6 Mark und 1 Viertel in verschiedener Münze. Davon haben sie die jeweils angegebene Hälfte in Empfang genommen. Sie sagen dem Herzog und dem Rat der Alistadt und deren Erben zu, daß diese wegen der Ablassgelder durch den Papst und die apostolische Kammer, ihren Kämmerer oder Vizekämmerer, durch NuK oder andere Legaten und Nuntien sowie Kollektoren oder Subkollektoren der apostolischen Kammer und schließlich durch sie selbst binfort 10